

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 15. März 2000

470. Interpellation von Christian Mettler betreffend Quartierwachenkonzept-Projekt «Phönix Q». Am 15. September 1999 reichte Gemeinderat Christian Mettler (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 99/433 ein

Mit dem Quartierwachenkonzept-Projekt «Phönix Q» werden die Kreiswachen zu Quartierwachen umstrukturiert

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen

- 1 Ist es richtig, dass die Funktion des Kreiswachechefs nicht mehr existieren wird, und wer nimmt diese Führungsfunktion künftig wahr?
- 2 Wieviele Stellen sollen beim Projekt «Phönix Q» gestrichen werden?
- 3 Welche Funktion übernehmen künftig die betroffenen Kreiswachechefs?
- 4 Wie sollen inskünftig die vom Projekt betroffenen 60 bis 70 Kaderleute eingesetzt werden, bei denen zu vermuten ist, dass ihre Karriereaufbahn durch die Umstrukturierung beendet ist?
- 5 Was ist der Unterschied zwischen einer Regionalwache und einer Quartierwache?
- 6 Wo werden Regionalwachen geschaffen?
- 7 Zu welchem Zeitpunkt werden welche Kreiswachen zu Quartierwachen umgewandelt?
- 8 Wie hoch sind die entstehenden, projektbedingten Baukosten?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Polizeidepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt

Vorbemerkung: Am 5. Oktober 1999 wurden die Medien anlässlich der Eröffnung der Quartierwache Hottingen über die Grundzüge des Projektes Phönix Q umfassend orientiert. Am 15. Dezember 1999 wurde zudem das Struktur- und Einsatzkonzept Phönix Q vom Stadtrat beschlossen (StRB Nr. 2186)

Generelles:

Der Kern des Projektes Phönix Q besteht darin, dass die Wachen in den Quartieren nur noch von Montag bis Freitag (teilweise auch am Samstag) tagsüber geöffnet sind. Es sind dort in einer Schicht erfahrene Beamte und Beamtinnen tätig, die das Quartier gut kennen. Sie sind von der Streifenwagenarbeit entlastet und sind deshalb zu Fuss im Quartier unterwegs. Die durch die Aufgabe des Nacht- und Wochenenddienstes frei werdende Mannschaft wird auf 5 Regionalwachen zusammengefasst, welche weiterhin 24 Stunden pro Tag geöffnet sind. Mit dieser Zusammenfassung der Mannschaft können die Streifenwagen rationeller betrieben werden. Für die Intervention stehen somit mehr Kräfte zur Verfügung.

Mit Phönix Q verfügt die Stadtpolizei über ein Konzept, das den veränderten und erhöhten Sicherheitsansprüchen der Bevölkerung optimal Rechnung trägt und die beschränkten personellen Ressourcen besser zu nutzen vermag.

Zu Frage 1: Auf den zu Quartierwachen umgewandelten Kreiswachen ist die Funktion des Kreiswachechefs nicht mehr nötig. Diese Führungsfunktion wird durch den Kreischef übernommen. Bisher

hatte der Kreischef 5 unterstellte Wachtchefs (je einen pro Ablosung) Da nur noch mit einer Schicht gearbeitet wird, fuhrt der Kreischef die Mannschaft direkt

Zu Frage 2: Keine

Zu den Fragen 3 und 4: Diejenigen Kreiswachtchefs, die für höhere Funktionen vorgesehen sind, können Regionalwachtchefs und Stv Regionalwachtchefs werden Die anderen übernehmen eine Funktion als Sb Quartierwache Dadurch können flachere Hierarchien geschaffen werden, mit denen dem heutigen, modernen Führungsgrundsatz – der auch für die Stadtpolizei gilt – Rechnung getragen wird

Zu Frage 5: Die Regionalwache ist während 24 Stunden geöffnet Sie bildet das Einsatzschwergewicht für Prävention und Intervention mit den Streifenwagen Ihr sind 2 Streifenwagen zugeteilt Quartierwachen gewährleisten den nahen Kontakt zur Bevölkerung Es sind immer die gleichen Beamtinnen und Beamten, die dort ihren Dienst versehen, die dadurch das Quartier sehr gut kennen (Fusspatrouillen) und die für die Quartierbevölkerung vertraute Ansprechpersonen sind

Zu Frage 6: Es werden 5 Regionalwachen geschaffen Regionalwache City (Hauptwache), Regionalwache Aussersihl (KW 4), Regionalwache Wiedikon (KW 3), Regionalwache Industrie (KW 5), Regionalwache Oerlikon (KW 11)

Zu Frage 7: Quartierwache Wollishofen 1 April 1999, Quartierwache Hottingen 1 Oktober 1999, Quartierwache Altstetten 1 Juli 2000 Der genaue Umwandlungszeitpunkt der übrigen Quartierwachen steht noch nicht fest In einer ersten Phase sollen die KW 10 und die KW 12 umgewandelt werden In einer 2. Phase folgen die übrigen Kreiswachen Schliesslich werden auch die Polizeiposten in kleine Quartierwachen umgewandelt

Zu den Fragen 8 und 9: Da die künftigen Regionalwachen mehr Personal aufnehmen müssen, müssen gewisse Änderungen vorgenommen werden Für die Quartierwachen Hongg und Grunau müssen neue Standorte gesucht werden Die übrigen Kreiswachen werden weniger Arbeitsplätze aufweisen, so dass dort zusätzliche Dienste untergebracht werden können Die vom Amt für Hochbauten geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 5 Mio Franken (StRB Nr 2186/1999), verteilt auf vier Jahre

Mitteilung an die Vorsteherin des Polizeidepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei (2), die Sicherheitspolizei und den Gemeinderat

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber